
20/PET XXII. GP

Eingebracht am 28.01.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

Dir. Christian Faul
Abgeordneter zum Nationalrat
A-8160 Weiz, Siegfried Esterl-Gasse 30

Bearbeiter: Mag. Sabine Schirnhofer
Tel: (03172) 30265
Fax: (03172) 24 30- 13
E-Mail: stmk-wz@spoe.at

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
Dr. Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Weiz, am 16. Jänner 2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

In der Anlage darf ich Ihnen eine

Petition

zur Verbesserung der Lebensqualität für ältere Menschen im Umgang mit täglichen
Verrichtungen

überreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Dir. Christian Faul
Abgeordneter zum Nationalrat

PETITION

**zur Verbesserung der Lebensqualität für ältere Menschen im
Umgang mit täglichen Verrichtungen**

Petition zur Verbesserung der Lebensqualität für ältere Menschen im Umgang mit täglichen Verrichtungen

Der Seniorenbeirat der Stadtgemeinde Weiz und die Seniorenverbände aller politischen Parteien ersuchen den Abgeordneten zum Nationalrat Dir. Christian Faul folgende Petition zur Verbesserung der Lebensqualität für ältere Menschen im Umgang mit täglichen Verrichtungen einzubringen:

Durch die Auflösung der Kleinstrukturen im Nahversorgungsbereich, wie die Auflösung der Kleingeschäfte im Lebensmittelbereich, der Bäckereien, der Fleischereien etc. sind ältere Menschen genötigt die Dinge des täglichen Lebens in Großmärkten zu ordern.

Dies ist für viele Menschen eine zusätzliche Hürde, die durch Hör- und Sehschwäche sowie Schwächen des Bewegungsapparates noch verstärkt wird. Dazu kommt die Schwierigkeit der Orientierung in diesen Kaufketten, die oft sehr unterschiedlich voneinander sortiert sind.

All diese Umstände schlagen sich bei vielen Menschen auf das vegetative Nervensystem nieder. Die Auswirkungen sind oft verstärkter Harn- und Stuhldrang sowie Inkontinenz. Die Ausstattungsrichtlinien in den Großmärkten sind dergestalt, dass Toiletten nicht zwingend vorgeschrieben sind und die betroffenen Menschen daher oft auf das Wohlwollen der Geschäftsführer dieser Märkte angewiesen sind. In Ausnahmefällen darf auf die Personaltoiletten ausgewichen werden! Da sich diese Problematik durch das permanente Älterwerden der Menschen zusätzlich verstärken wird, sollten die Supermarktketten und Einkaufszentren per Gesetz veranlaßt werden, diesen Bedürfnissen durch den Einbau bzw. nachträglichen Einbau von Kundentoiletten nachzukommen.

WIR FORDERN DAHER DEN WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSMINISTER SOWIE DEN VERKEHRSMINISTER AUF, DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN ZUR VERBESSERUNG DER SITUATION VON MENSCHEN IM OBIGEN SINNE ZU SCHAFFEN.